



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

☎ 02620/2228 📠 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Foto: Peter Kane



Gott ruft Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und Vorgeschichte zu Umkehr und Nachfolge. Der Ruf zu Umkehr und Nachfolge gilt auch in unserer Zeit. Die Frage ist, wie ich diesem Ruf heute folge: Mit einem bloßen Lippenbekenntnis oder mit einer Herzensentscheidung, der dann auch Taten folgen: In die Gänge kommen und einfach losziehen – in Gottes Weinberg.

Liebe Brüder und Schwestern!

Warum der Vergleich mit den Dirnen und den Zöllnern? Für die Hohepriester und die Ältesten – die ersten Ansprechpartner Jesu – eine ungeheure Provokation. Doch es ist mehr als eine Provokation. Vorbildfunktion werden Dirnen und Zöllner nicht einnehmen, doch zumindest in einem doch Maßstab sein: In der Fähigkeit, sich selbst infrage zu stellen. Darum geht es Jesus – glaube ich – in diesem etwas brachial gezeichneten Gleichnis. Um die Fähigkeit, sich selbst, seine Überzeugungen und sein Handeln, infrage zu stellen. Das macht der Erste der beiden Söhne. Er stellt seine Antwort an den Vater infrage und korrigiert sich. Und das soll der Zweite der beiden Söhne auch machen: Sein Verhalten infrage stellen und so handeln, wie er gesprochen hat. Sich infrage stellen, sollen auch die Hohepriester und die Ältesten. Ihren Rang, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Frömmigkeit. Und infrage stellen soll ich mich selbst. Alles: meine Überzeugungen und mein Verhalten. Ein zuweilen schmerzhafter Prozess, wenn ich feststelle, dass nicht alles so im Reinen ist, wie ich von mir selbst gemeint habe. Und mich dann ändern. Denn es ist das, was Jesus an den Dirnen und Zöllner lobt: Dass sie zur Einsicht und zur Umkehr bereit sind.

Später reute es ihn und er ging hinaus. – Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt. (Mt 21, 28–32)

Die Rahmenbedingungen für die Gottesdienste wurden erweitert.

Aufgrund der aktuellen Vereinbarung zwischen der Regierung und den Kirchen und Religionsgemeinschaften gelten ab **Montag, 21. September 2020**, folgende Maßnahmen für öffentliche Gottesdienste verbindlich:

- Der Mindestabstand der Gläubigen zueinander hat mindestens einen Meter zu betragen (sofern es sich nicht um Angehörige desselben Haushaltes handelt oder die Vornahme einer religiösen Handlung eine Unterschreitung erfordert – etwa Taufe).
- Die maximale Anzahl der Mitfeiernden eines Gottesdienstes ergibt sich aus dieser Abstandsregel. Eine gesetzliche Höchstteilnehmerzahl ist nicht vorgesehen.
- Während des gesamten Gottesdienstes, auch beim Gang zur Kommunion ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- Der Gesang ist zu reduzieren.
- Für öffentliche Gottesdienste im Freien sind Sitzplätze für alle zur Verfügung zu stellen.
- Für Hygienemaßnahmen ist zu sorgen, insbesondere ist Desinfektionsmittel bereit zu stellen.

Bei Gottesdiensten aus besonderem Anlass (Taufen, Firmungen, Erstkommunionen, Trauungen, Begräbnisse) ist ein Präventionskonzept zu erarbeiten. Die Einhaltung ist durch einen Präventionsbeauftragten sicher zu stellen. Dabei ist eine Kontaktdatenerfassung (als zentraler Teil des Präventionskonzeptes) durchzuführen.

Ganz besonders lade ich alle Gläubigen ein, neben dem Gottesdienst am Sonntag auch die Gottesdienst zu besuchen. Die heilige Kommunion als Nahrung für Geist und Seele stärkt den Menschen durch den regelmäßigen Empfang sein Leben hindurch. Die Kommunion ist der Treffpunkt an dem Gott sich dir zur Nahrung gibt, du empfängst den Leib Christi und wirst Teil an seinem Leib der Kirche. Wer sich dieser Zeit ziellos umher getrieben fühlt, soll sich in Gott ein Ziel setzen, er wird ihm Kraft, Hoffnung und dauerhafte Freude schenken.

Ministranten Schnupperkurs

Unsere Ministrantinnen Johanna und Anna suchen Verstärkungen die ihnen helfen den Pfarrer zu unterstützen. Vor kurzen laß ich mit etwas Augenzwinkern, die 10 besten Gründe, warum man Ministrant sein sollte, man hat immer den besten Blick auf das Geschehen. Je älter man wird, desto mehr Jüngere kann man herumkommandieren. Für Ministranten ist das ganze Jahr Verkleiden angesagt. Man gibt seinen Verwandten die Möglichkeit, stolz in der Kirche zu sitzen. Man muss nicht zur Kommunion gehen, man bekommt sie gebracht. Es dürfen auch schon die Kleinen rauchen (Weihrauch natürlich). Die Ministrantengewänder sind schön warm. Man bekommt zwar etwas zu Essen, aber spülen muss der Priester. Man wird beim Schlafen während der Predigt nicht von den Eltern gestört. Man darf öfter als man will in die Kirche. Also bei diesen Gründen, fühlt man sich als Ministrant doch richtig bestärkt. Wenn Du noch kein Ministrant bist: komm vorbei wir nehmen wirklich jeden 😊 😊 das Läuten der Glocken zeigt dir den Weg.



Mission statt Resignation

Rom erfreut die katholische Christenheit mit wegweisenden Texten, um den Mut des Glaubens und die Dynamik der Evangelisierung zu fördern. „Die pastorale Umkehr der Pfarre im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche. In dem Text lesen wir: "Darüber hinaus bleibt die bloße Wiederholung von Aktivitäten, die das Leben der Menschen nicht berühren, ein steriler Überlebensversuch, der oft mit allgemeiner Gleichgültigkeit zur Kenntnis genommen wird. Wenn die Pfarrei nicht die der Evangelisierung innewohnende spirituelle Dynamik lebt, läuft sie Gefahr, selbstbezogen zu werden und zu verkalken, da sie Erfahrungen vorschlägt, die den Geschmack des Evangeliums und die missionarische Durchschlagskraft bereits verloren haben.



Das Herzstück der gewünschten pastoralen Umkehr, ist die Verkündigung des Wortes Gottes, die Spendung der Sakramente und das karitative Zeugnis in denen die Pfarrei wächst und sich dem Mysterium, an das sie glaubt, nähert. In der Feier der heiligen Eucharistie öffnet sich die christliche Gemeinde der lebendigen Gegenwart des gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Ich darf euch zur stillen eucharistischen Anbetung am Montag **28. September um 18 Uhr** in die Thomaskapelle einladen. Wenn die Gemeinde sich zur eucharistischen Anbetung trifft, betet Sie Jesus an als den Sohn des lebendigen Gottes. Mission statt Resignation. Positive Signale hat die Kirche hierzulande dringend nötig.

Gottesdienstordnung vom 27. September – 11. Oktober 2020

Sonntag 27. September 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Familienmesse an der Engelkapelle im Zweierwald Intention: für die Pfarrgemeinde 11.30 Uhr Taufe von Juna Valentina Weninger in Maria Kirchbüchl
MONTAG 28. September Hl. Wenzel	18:00 Uhr "Heilige Stunde" in der Thomaskapelle – Willendorf; d. h. stille eucharistische Anbetung
Dienstag 29. September HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL,	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Mittwoch 30. September Hl. Hieronymus	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Donnerstag 01. Oktober Hl. Theresia vom Kinde Jesus	
Freitag 02. Oktober Heilige Schutzengel	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 03. Oktober Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Sonntag 04. Oktober 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Erntedank in Maria Kirchbüchl Intention: für + Eltern u. Bruder v. Fr. Steiner
MONTAG 05. Oktober vom Tag	
Dienstag 06. Oktober Hl. Bruno	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Mittwoch 07. Oktober Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Donnerstag 08. Oktober vom Tag	
Freitag 09. Oktober vom Tag	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 10. Oktober Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Sonntag 11. Oktober 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag,
zwei gute Wochen und dazu den Segen des Herrn.

P. Charbel Schubert OCist